

Vorsichtsmaßnahmen

Ich gebe Ihnen folgende Empfehlungen:

Achten Sie bei jeder Nachschau auf Erkrankungen der Bienenbrut oder sterbende Bienen vor dem Flugloch (Krabbler).

Sie müssen jederzeit wissen, wieviele Varroamilben in Ihren Völkern sind. Kontrollieren Sie Bodeneinlage und (Drohnen)-Brut, damit Sie im Spätsommer keine Überraschungen erleben!

Vermeiden Sie jede Räuberei - achten Sie darauf, daß die Bienen nichts zum "Schnüffeln" haben.

Schaffen Sie Ordnung auf Ihrem Bienenstand. Alles, was nicht mehr in Gebrauch ist, ist aufzuräumen, zu reinigen, zu reparieren oder zu entsorgen.

Lassen Sie keine Waben bienenzugänglich herumliegen.

Führen Sie eine radikale Bauerneuerung in Ihren Völkern durch und schmelzen Sie die Altwaben ein.

Halten sie keine überflüssigen Wabenreserven. Pro Bienenvolk benötigen Sie nicht mehr als 30 ausgebaute Waben, wohl aber mehr Rähmchen. Das Wabenlager soll im Winter nicht mehr als 12 bis 15 Leerwaben pro Volk beinhalten.

Bereiten Sie für jedes Volk mindestens 10 bis 15 Rähmchen mit Mittelwänden vor. Setzen Sie die Völker eng und erweitern Sie bei Trachtbeginn mit Mittelwänden.

Verwenden Sie keine öfter bebrüteten Waben zur Erweiterung im Frühjahr. Die Völker sollen bauen!

Bringen Sie Ihren Sonnenwachsschmelzer in Ordnung. Er muß bienendicht und funktionstüchtig sein.

Schon bevor Ihre Völker seuchenverdächtig erscheinen, sollten Sie eine Honigprobe von mind. 100 g zur Untersuchung an das Bieneninstitut Celle senden.

Eine Erkrankungsgefahr ihrer Völker ist am höchsten, wenn Brutwaben nur mäßig mit Bienen belagert werden. Dies ist meist im Frühjahr und bei Ablegern oder schwachen Völkern der Fall. Flüssigfütterung bei Bedarf fördert den Putztrieb, die Wärmeregulation und somit den Gesundheitszustand.

Sie müssen Mittelwände zeitig im Frühjahr ausbauen lassen, wenn der Bautrieb erwacht. Am besten werden diese im Honigraum oder im 2. Brutraum ausgebaut.

Lassen Sie nie Drohnenwaben offen herumliegen (herumhängen)! Sie locken dadurch Bienen an, die Ihnen dann die Varroamilben, AFB-Erreger usw. "schön" verteilen!

Führen Sie eine jährliche Volksverjüngung durch. Diese muß eine Wabenbauerneuerung und eine Königinnenerneuerung einschließen und ist am einfachsten mit einer vorübergehenden Vermehrung der Völkerzahl (Jungvolk-aufbau) durchzuführen.

Mitte bis Ende Juli müssen Ihre Völker auf mindestens 10 Normalmaßwaben geschlossene Brutflächen haben (Winterbienen).

Eine sichere Überwinterungsstärke erreicht man, wenn ein Altvolk abgekehrt wird und diese Bienen nach einer Varroabekämpfung dem Jungvolk dazugegeben werden. Eine andere Variante ist das generelle Vereinigen von Völkern, wobei alle schwächeren Völker aufgelöst werden. Bis Oktober ist diese Arbeit abzuschließen. Allgemein liegt die Anzahl der nicht winterständigen Völker auf Bienenständen, die ich zu sehen bekomme, bei über 50%. Hohe Winterverluste, (zur Frühtracht) nicht einsatzfähige Völker sowie Erkrankungen aller Art sind die Folge.

Sondern Sie schlechte Rähmchen aus, achten Sie auf deren Qualität! Das Rähmchen ist das wichtigste Beutenteil! Verschiedene Rähmchenformen sind ein Übel.

Offene Fluglöcher sind bei nicht besetzten Bienenwohnungen eine bußgeldpflichtige Ordnungswidrigkeit nach § 6 der Bienenseuchen-Verordnung!

Passen sie die Beute dem tatsächlichen Platzbedarf der Völker an. Vielfach sitzen die Bienen zu weit, gerade im Frühjahr.

Bei Ablegern und Kleinvölkern: Halten Sie die Fluglöcher klein!

Lassen Sie Ihre Völker im Spätsommer nicht bei trachtloser Zeit einfach so "dahindämmern". Füttern Sie Ihre Völker! Zur Not auch im Frühjahr mit Zuckerlösung im Verhältnis 1:1 und in Gaben von ca. 2 bis 3 Litern.

Führen Sie eine korrekte und wirksame Varroabekämpfung durch! Mit Bodeneinlage und Erfolgskontrolle!

Bienenzuchtberater Wulf-Ingo Lau, Tel.: 05141-90503-64